

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

182 (3.7.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 182.

Dienstag, den 3. Juli 1838.

 **Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.)** In einer bedeutenden Konditorei in der französischen Schweiz wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht, der zugleich auch die dortige Landessprache erlernen könnte.

Das Nähere hierüber ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

 **Karlsruhe. (Apothekerlehrlinggesuch.)** In eine gangbare Apotheke einer badischen Amtsstadt wird ein Lehrling gesucht.

Wo? ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

 **Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.)** In einer frequenten Apotheke des Unterbrinkreises wird ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Näheres ist bei Apotheker Knecht in der Moog'schen Materialhandlung in Karlsruhe zu erfragen.

 **Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.)** Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schönfärber etablirt habe.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich im Drucken auf Kattun und Merinos jeder Farbe, im Färben wollener, seidener, baumwollener und leinener Zeuge, Kleider, Tücher, Flor- und Seidband, verbunden mit der schönsten Appretur, so wie auch im Färben wollener u. baumwollener Garne in jeder Farbe.

Indem ich durch gute Arbeit, schnelle und billige Bedienung jedem Wunsche völlig zu entsprechen suchen werde, bitte ich um geneigten Bespruch.

Wilhelm Köffel,

Durlacherthorstraße Nr. 41,

unweit der neuaufgehenden Jähringerstraße.

 **Karlsruhe. (Kapitalgesuch.)** Es wünscht jemand 12.000 fl. zu 4 pzt. verzinslich, auf eine gerichtliche Pfandurkunde gegen doppelte Versicherung aufzunehmen, wozu auf Verlangen noch besondere Bürgschaft geleistet, und der Zins alle 1/4 Jahr entrichtet wird. Hierzu lusttragende Darleiher wollen sich an das Komtoir der Karlsruher Zeitung wenden.

 **Mannheim. (Gesuch.)** Ein junger Mann, der im mechanischen Zeichnen wohl erfahren ist, auch einige Kenntnisse in der Mathematik besitzt, findet dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Ph. Schweizer, Sohn, in Mannheim.

 **Odenheim. (Freischießen.)** Die hiesige Schützengesellschaft gibt bis Samstag, den 8. und Montag, den 9. Juli d. J. ein Schießen, bestehend aus Silbergaben zu 210 fl. Wert.

Wir laden die verehrlichen auswärtigen Schießliebhaber mit dem Bemerkten hierzu freundschaftlich ein, daß die betreffenden Regeln auf der Schießstätte selbst eingesehen werden können, wo auch Speisen nach der Karte verabreicht werden.

Odenheim, den 29. Juni 1838.

Der Vorstand.

**Offene Theilungskommissariatsstelle.**

 Bei dem Amtsrevisorat Müllheim ist die im Mai d. J. ausgeschriebene Kommissariatsstelle noch zu besetzen, und sollte dieselbe bis zum 20. L. M., längstens aber innerhalb 3 Monaten angetreten werden.

Hierzu lusttragende Herren Kompetenten werden ersucht, sich bespesselt an den Unterzeichneten zu wenden.

Müllheim, den 26. Juni 1838.

Lembke, Dienstverwalter.

**Sämmtliche bürgerliche Standesbeamte des Königreichs Württemberg**

**und Großherzogthums Baden.**

 Ende des vorigen Jahrhunderts lebte in Karlsruhe ein Kapellmeister Namens Giaginth Schiatti von Ferrara. Derselbe hatte eine Tochter Namens Marie Josephe hinterlassen, welche sich später an den großherzoglich badischen Obersten von Osliz verheiratet hat. Ort und Zeit der Geburt dieser nun ebenfalls verstorbenen Marie Josephe Schiatti sind unbekannt, nur so viel kann angegeben werden, daß dieselbe höchst wahrscheinlich im Badischen oder Württembergischen und zwar zwischen 1760 und 1780 geboren ist. Da es nun dem Unterzeichneten von Interesse wäre, in den Besitz einer Urkunde über die Geburt der genannten Marie Josephe Schiatti zu kommen, so erlaubt sich derselbe, sämmtliche bürgerliche Standesbeamte zu eruchen, in ihren Aufzeichnungen von der angeführten Zeit nachsehen und demselben, wenn sich ein Eintrag über jene Geburt finden sollte, einen Auszug davon zusenden zu wollen.

Mannheim, den 18. Juni 1838.

Obergerichtsadvokat v. Coiron.

 **Kaßatt. (Anzeige.)** Indem ich hiermit anzeige, daß ich von heute an im Gasthaus zum Wagen dahier wohne, empfehle ich mich zu geneigtem Aufträgen in allen gerichtlichen und administrativen Angelegenheiten.

Kaßatt, den 6. Juni 1838.

Hammer,  
Hofgerichtsadvokat.

**Gasthausempfehlung.**

 Der Unterzeichnete beehrt sich, einem auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er das Gasthaus zum Greifen dahier käuflich an sich gebracht und heute solches bezogen hat. Zu den bereits vorhandenen Einrichtungen wird er noch die weitere treffen, um jedermann bis zum höchsten Range aufnehmen und bewirthen zu können.

Neben prompter und billiger Bedienung, auf die man sich voraus stets zu rechnen belieben möchte, wird sich der Eigenthümer noch ein besonderes Vergnügen daraus machen, bei sonstigen Vorfällen seinen geehrten Gästen eben so willig als unentgeltlich zu dienen.

Oberkirch, den 1. Juli 1838.

Joseph Beyerle,  
zum Greifen.

 **Offenburg. (Früchteversteigerung.)** Dienstag, den 10. Juli d. J., Vormittag 9 Uhr, werden bei diesseitiger Verwaltung 60 Malter Weizen

130 und Halbweizen,  
gegen baare Zahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert wer-  
den; wozu man die Liebhaber einladet.  
Offenburg, den 26. Juni 1838.  
St. Andreashospitalverwaltung.  
König.

 **Steinack.** (Früchteversteigerung.) Auf dem grundherrlichen Spricker zu Tiefenbronn werden  
Dienstag, den 10. Juli d. J.,  
gegen baare Zahlung versteigert:  
100 Malter Dinkel und  
100 Haber;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Steinack, den 28. Juni 1838.  
Grundherrl. v. gemmingen'sches Rentamt.  
J. S. Stark.

 **Heidelberg.** (Gasthaus-  
versteigerung) Auf Antrag  
der Jakob Ebtele'schen Erben  
wird deren kreisförmiges, dahier  
am Marktplatz Lit. C Nr. 37  
gelegenes, Gasthaus mit der dar-  
auf ruhenden Realpfandgerechtig-  
keit zur goldenen Kette  
Freitag, den 20. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.  
Heidelberg, den 25. Juni 1838.  
Bürgermeisteramt.  
Rishaupt.  
vdt. Pfaff.

 **Kr. 1,100. Korf.** (Gast-  
hausversteigerung) Auf An-  
trag der Erben der Adlertwirth  
Kupferer's Ehefrau, Christina,  
geborenen Benz, zu Stadt Kehl,  
wird  
Montag, den 9. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
das zur gedachten Verlassenschaft gehörige Gasthaus zum goldenen  
Adler mit Zugehörden auf dem Rathhause zu Stadt Kehl, der  
Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert.  
Das Gasthaus ist zwei Stock hoch, massiv von Stein erbaut  
und liegt an der frequentesten Straße. Zu dem Wohnhause gehö-  
ren: Scheuer, Stallungen mit Remisen, sodann 160 Quadratru-  
then Gemüsgarten, alles beisammen liegend.  
Das Haus ist geräumig und mit Kellern hinlänglich versehen.  
Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeug-  
nissen auszuweisen und die Bedingungen werden bei der Steige-  
rungsabfertigung eröffnet.  
Bemerkt wird noch, daß das Wirthschaftsrecht ein Real-  
recht ist.  
Korf, den 14. Juni 1838.  
Großh. bad. Amtskreisforat.  
K. A.:  
Mayer,  
Theilungskommissär.

 **Söllingen.** (Hofgutversteigerung.) Der  
Unterzeichnete läßt  
Montag, den 9. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
sein erkaufte Hofgut, den ehemaligen Kalkofen, auf söllinger Ge-  
markung gelegen, bestehend aus:  
1) einer zweiförmigen Behausung, worunter sich zwei gewölbte  
Keller und ein Holzschopf befinden, einer daran gränzenden,

zu 2 Fenner eingerichteten, Scheuer und doppelter Stallung,  
nebst Wagenschopf auf dem sogenannten Thalberg;  
2) ohngefähr 3 Brl. Garten und Hofraithe;  
3) einem eingeschlossenen Hofgut von 34 Morgen 1 Brl. 32  
Ruthen Ackerfeld und Futteranlagen, worauf sich 700 trag-  
bare Obsträume befinden,  
öffentlich versteigern.  
Die Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tag und  
Stunde auf dem söllinger Kalkofen einzufinden, mit dem Bemer-  
ken: daß sich dieselben von ihrem Gemeinderath als zahlungs-ähig  
anerkennen zu lassen haben.  
Söllingen, den 16. Juni 1838.  
Jakob Furrer von Palmbach.

**Weinversteigerung.**  
Donnerstag, den 19. Juli d. J., läßt der  
Untersfertigte aus seiner Kellerei dahier folgen-  
de gang rein gehaltene Weine hiesigen Ge-  
wächses und bester Qualität parthienweise an  
die Meistbietenden öffentlich versteigern, und  
zwar:  
900 Ohm weißen Wein vom Jahrgang 1834.  
300 " " " " " " " " 1835.  
24 " rothen " " " " " " 1835.  
200 " weißen " " " " " " 1836.  
und  
20 " rothen " " " " " " 1836.  
Die Steigerung beginnt Morgens 9 Uhr und es können so-  
wohl an diesem Tage, als vorher, Proben an den Fässern abgege-  
ben werden.  
Die gekauften Weine können auf Verlangen bis Michael's d.  
J. unverzinstlich liegen bleiben, und sind erst bei der Abfassung  
baar zu bezahlen.  
Zu dieser, in jeder Beziehung vortheilhaften, Weinversteige-  
rung ladet ergebenst ein  
Rottwil am Kaiserstuhl, den 25. Juni 1838.  
Martin Hildenbrand,  
alt Stabhalter.

 **Offenburg.** (Jagdverpachtung.) Hiesige  
Stadt hat das Jagdrecht in ihrer ganzen Gemarkung  
ausschließend auszuüben, und es ist damit fer-  
ner ein nicht unbedeutender Antheil von der Koppel-  
jagd auf schutterwalder Gemarkung verbunden.  
Diese Jagd wird nächstens paktlos, und deshalb  
Montag, den 16. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im Gemeindehaus dahier in drei Abtheilungen weiter verpachtet  
werden.  
Indem die Liebhaber dazu eingeladen werden, fügt man die  
Bemerkung bei, daß fremde Steigerer annehmbare Bürgen stel-  
len müssen und die Eröffnung der übrigen Bedingungen am Tage  
des Vollzugs und auf Verlangen auch vorher geschehen werde.  
Offenburg, den 28. Juni 1838.  
Stadtverrechnung.  
Schweizer.

**Nr. 2567. St. Blasien.** (Jagdenverpachtung.)  
Zur Wiederverpachtung der auf den 24. August d. J. leitfällig  
werdenden ärarischen Jagden in den Bezirksforstleien und Wolf-  
boden auf weitere 9 — 12 Jahre, haben wir Tagsfahrt auf  
Samstag, den 14. Juli d. J.,  
früh 8 Uhr,  
anberaunt, und Zusammenkunft auf hiesiger Kanzlei bestimmt,  
wovon wir die Jagdpachtlustigen mit dem Bemerkten in Kennt-  
niß setzen, daß die Jagden in den ärarischen Waldgemarkungen  
sowohl, als jens in den hödenschwander, häufener, schäferser,  
menenschwander, bernauer, ibacher, urberger, todmooser und  
st. blasser Gemarkungen, in 10 Distrikte abgetheilt, in Pacht  
gegeben werden und daß zu dieser Verhandlung nur solche Per-

sonen zugelassen werden, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes jagdpachtfähig sind, worüber sie sich jedoch vorschriftsgemäß auszuweisen haben.

Die näheren Bedingungen über diese Pachtbegebung können inzwischen auf dreiseitiger Justizkanzlei sowohl, als bei den Bezirksämtern St. Blasien und Wolfshoden vernommen werden.

St. Blasien, den 15. Juni 1838.

Großh. bad. Justizamt.

Ch. Eichrodt.

Nr. 15,829 Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Hauptollamtsassistenten, Ludwig Schiffmacher von Mannheim, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 27. Juli 1838,

Morgens 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtkanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 26. Juni 1838.

Großh. badisches Stadtkanzlei.

v. Teuffel.

vdt. Niednager.

Nr. 16,440 Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Moritz Schill, Schmied zu Rorsingen, haben wir Sankt erkannt, und zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 26. Juli d. J.,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Staufen, den 26. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leiber.

Nr. 9,919. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Über das Vermögen des Schwandörth, Barthasar Grab von Wiesloch, haben wir Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich

der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzureiten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 26. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Faber.

Nr. 12,036. Durlach. (Aufforderung.) Die großh. Generalkassakasse hat die Einziehung in die Gewähr des Nachlasses der ohne erbfähige Verwandte verstorbenen lebigen Margaretha Dups von Söllingen nachgesucht.

Diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb 60 Tagen

um so gewisser hier anzumelden, als sonst die Ansprüche der Richterscheidenden nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die großh. Generalkassakasse gekommen ist.

Durlach, den 22. Juni 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Waag.

Nr. 12,245. Durlach. (Aufforderung.) Die jung Georg Hartmann'schen Eheleute von Weingarten haben sich heimlicher Weise von dort entfernt, ohne Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsorte zu hinterlassen. Dieselben werden daher aufgefordert,

innen 8 Wochen

sich hier zu stellen und sich über ihre heimliche Entfernung zu verantworten, widrigenfalls, nach Umlauf dieser Frist, nach den Landesgesetzen gegen sie verfahren und erkannt werden würde.

Durlach, den 25. Juni 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

Nr. 4,073. Adelsheim. (Aufforderung.) Johann Andreas Baier von Sennfeld ist schon seit dem Jahr 1796 von seiner Heimath entfernt, ohne daß er für die Verwaltung seines Vermögens Vorsorge getroffen.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innen 3 Monaten

dahier zu melden, ansonst er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Adelsheim, den 9. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Pfeiffer.

Nr. 2,756. Salem. (Aufforderung.) Der zu Wiesloch verstorbenen Bürgermeister Alois Burt schuldete an die Wittwe Hofrathin von Seyfried in Konstanz ein Kapital von 900 fl., welches im ersten Band Nr. 92 und Fol. 75 des Unterpfandsbuches eingetragen ist. Da das fragliche Kapital nunmehr abbezahlt, und von der Wittwe des Alois Burt die Streckung des Eintrags im Unterpfandsbuch verlangt, die Pfandurkunde aber vermisst wird; so wird der Besitzer derselben aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen

sich dahier zu melden, und seine etwaigen Ansprüche auf dieselbe geltend zu machen, andernfalls solche als erloschen wird erklärt, und der Pfandtrieb richterlich wird verfügt werden.

Salem, den 15. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kudmich.

vdt. Bodens, Akt.

Nr. 2,533. Salem. (Erbvorladung.) Die ledige Rechtsinhaberin Haag von Bermatingen ist ohne Rücklassung von Lei-

bederben mit Tod abgegangen, hat aber einen halbblütigen Bruder, Namens Nepomuk Haag, noch am Leben, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist.

Nepomuk Haag wird daher aufgefordert, binnen 3 Monaten, zur Erbtheilung sich um so gewisser zu melden, als im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich demjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er gar nicht mehr am Leben wäre.

Salem, den 28. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Rudmich.

vdt. Bedenk, Akt.

Lahr. (Erbvorladung.) Als gesetzlicher Erbe eines Theils des Vermögens der verstorbenen Franziska Schmieder, gewesenen Ehefrau des Bürgers und Hofbauern, Johannes Dimmelsbach von Steinbach, Stabs-Gemeinde Seetrad, ist Kaver Falter von Steinbach, welcher sich im Jahr 1831 von Hause entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, berufen.

Kaver Falter wird hiermit aufgefordert, sich, der Erbtheilung wegen,

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich demjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn derselbe zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 21. Mai 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Bittmann.

Nr. 9,628. Eppingen. (Erbteilung.) Der seit 1826, unbekannt wo, abwesende Glasergeselle, Johann Georg Doll von Eppingen, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

dahier zu melden und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls dasselbe seinen Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Eppingen, den 30. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Ortasio.

Nr. 108. Pforzheim. (Erbvorladung.) Karl Michael Friz, ledig und großjährig, von Dürren, ist vor einigen Jahren auf seiner Wanderschaft nach Nordamerika gekommen, und sein Aufenthalt unbekannt.

Derselbe ist zur Erbschaft seiner am 28. April 1835 ledig und kinderlos verstorbenen Halbschwester, Katharine Bittelheimern, von Dürren, berufen, und wird andurch zur Erbtheilung öffentlich vorgeladen, um

innerhalb 3 Monaten

um so gewisser dahier zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu ernennen, als im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich demjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 14. Mai 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Der Dienstverwalter:  
Knaus.

Nr. 4,698. Kork. (Aufforderung.) Am 6. d. M. hat Gränzaufseher Hänsel auf der s. a. A. B. B. Insel bei Auenheim 9 Waarenkolli, enthaltend 143 $\frac{1}{2}$  Pfund fabrizirten Tabak und Zigarren, 6 Pfd. Schießpulver und 7 Pfd. Wollewaaren, aufgefunden.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß sich derjenige, welcher Eigenthumsansprüche daran zu machen hat, binnen 6 Wochen dahier zu melden und zu rechtfertigen habe, indem sonst angenommen wird, daß die Zollgefälle von diesen Waaren unterschlagen

seyen, und deren Konfiskation ausgesprochen würde.

Kork, den 6. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Eichrodt.

### Bekanntmachung.

(Die Anstellung einer Aufseherin für das neue Weiberguchthaus zu Bruchsal betreffend.)

Nr. 14,212. Für das Weiberguchthaus zu Bruchsal soll eine Aufseherin angestellt werden welche mit Religiosität und Bildung die erforderliche moralische und physische Kraft vereinigt, um mit Eifer und Erfolg auf die Besserung der Gefangenen wirken zu können.

Bedingungen sind, daß dieselbe

- 1) Einer der christlichen Konfessionen angehöre;
- 2) in allen weiblichen Geschäften wohl bewandert sey;
- 3) noch in kräftigen Jahren stehe;
- 4) für keine Familie zu sorgen habe, da sie in der Anstalt ihre Wohnung erhält und ihr Dienst ihre ganze Zeit und Thätigkeit in Anspruch nimmt;
- 5) über ihr früheres Leben günstige Nachweisungen gebe; und
- 6) ihren Dienst am 1. Sept. d. J. antreten könne.

Diese Aufseherin wird, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, je nach Qualifikation einen Gehalt von vier bis fünf hundert Gulden erhalten, und darf erwarten, hinsichtlich der Pensionierung nach dem Gesetze vom 28. August 1835 beurtheilt zu werden.

Frauen, welche um diese Anstellung sich bewerben wollen, haben sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, innerhalb 4 Wochen

bei der unterzeichneten Kreisregierung anzumelden.

Karlsruhe, den 19. Juni 1838.

Großh. bad. Regierung des Mittelrheinkreises.  
v. Rüd.

Ehingen an der Donau. (Verlegung eines Schaafmarktes.) Um dem Wünsche mehrerer Schaafhändler zu entsprechen, hat der Stadtrath den Schaafmarkt vom 31. März, mit Genehmigung der königl. hohen Kreisregierung, auf den 1. August jeden Jahres verlegt.

Indem dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich die polizeilichen Maasregeln, welche durch die stets zunehmende Konkurrenz der hiesigen Schaafmärkte geboten sind, öffentlich bekannt gemacht.

- 1) Um zu verhüten, daß kranke Schaafe zu Markt gebracht werden, sind drei Thierärzte mit der genauen Besichtigung jeder einzelnen Herde beauftragt.
- 2) Schaafe, welche vom Auslande kommen, werden nur dann zugelassen, wenn die Führer derselben nebst der Gesundheitsurkunde zum Bedufe des Marktbesuchers, auch eine Urkunde darüber vorweisen, daß die Schaafe an der Gränze visitirt und für gesund erkundet worden sind.
- 3) Ebenso werden inländische Schaafe mit ältern Gesundheitsurkunden zurückgewiesen; es muß bezeugt seyn, daß die Schaafe unmittelbar vor jedem Markte untersucht und gesund erkundet worden sind.

Da diese Maasregeln nur allein zum Zwecke haben, die Schaafhändler vor Nachtheilen zu schützen, und die Konkurrenz der hiesigen Märkte, die zu den bedeutendsten des Landes gehören, immer mehr zu erweitern, so werden diese Anordnungen nur willkommen seyn.

Ehingen, den 22. Mai 1838.

Stadtrath.  
Für ihn:  
Stadtschultheiß.  
Wizgenreuter.